

Glossar

Die Begriffe sind alphabetisch geordnet. Marker stellen einen Verweis auf eine Erläuterung des vorherstehenden Begriffs dar.

A

...sthetiksat - bezeichnet den automatischen Ausgleich des Textes nach ùsthetischen Gesichtspunkten. Der ...sthetiksat verhindert z.B. sogenannte Satzlöcher die durch fehlende Unterschneidung ;Glossary.rtf;Unterschneidung;¬ entstehen.

Alphabet - Das deutsche A. besteht aus ca. 160 Figuren von denen nur 21 Konsonanten und 5 Vokale als Buchstaben bezeichnet und überwiegend benutzt werden. 5 Gruppen werden unterschieden: Gemeine, Versalien, Ziffern, Puncturen und Akzente ;Glossary.rtf;Akzent;¬. Zu diesen 160 Zeichen gibt es noch zusätzlich Sonderzeichen und Abwandlungen (Kapitùlchen, Mediaeval-Ziffern, Ligaturen usw.).

Andruck - Der Andruck ist ein Probedruck eines Dokuments mit den bei der späteren Produktion verwendeten Maschinen und Materialien. Insbesondere Passergenauigkeit und Farbtreue werden beim Andruck kontrolliert. Der Andruck ist die sicherste Möglichkeit zur šberprüfung der späteren Produktion - aber auch der teuerste.

Akzent;¬Akzent - Ein Akzent besteht aus einem Buchstaben und einem Zusatz in Form eines Strichs oder Punkts. Das fliegende oder feste Akzent 'akzentuiert^a den Buchstaben und bewirkt die

phonetische Veränderung, er wird anders ausgesprochen.

Arbeitsmodi - OneVision kann sich in unterschiedlichen Arbeitsmodi befinden. Diese werden in der Regel durch unterschiedliche Cursordarstellungen ;Glossary.rtf;Cursor;↵ verdeutlicht. Siehe auch Kapitel Grundlagen ± Seitenregie ;../WorkingIntro/Pagedirektor.rtfd;;↵.

Art-Finish - Der amerikanische Begriff Art-Finish bezeichnet die Durchführung aller Arbeiten für ein Layout oder eine Präsentation bis hin zur druckfertigen Vorlage. Mit OneVision können Sie ein komplettes Art-Finish nach Angaben des Auftraggebers in allen gewünschten Qualitäten durchführen.

Auflösung;↵Auflösung - Gibt die Feinheit eines Raster wieder. In der Bildverarbeitung ist die Auflösung die Anzahl der Punkte mit denen ein Bild wiedergegeben wird bzw. gescannt wurde, z.B. 600 Punkte (bzw. Dots) pro Inch (pro 2,54 Zentimeter). Bei der Ausgabe auf einen Belichter sind heute 2.540 dpi (Dots per Inch) üblich und bei der Diaausgabe sind 4.000 bis 8.000 dpi üblich. Am unerfreulichsten bei hohen Auflösungen ist der enorme Speicherbedarf, benötigt werden die immer höheren Auflösungen zur Befriedigung der steigenden Qualitätsbedürfnisse. Siehe auch Scanauflösung ;Glossary.rtf;Scanauflösung;↵.

Ausrichtung;↵Ausrichtung - In der Textverarbeitung bezeichnet die Ausrichtung die Orientierung des Textes an einer gedachten Linie. Links- und rechtsbündige Texte bilden eine Linie an der entsprechenden Seite des Textelements. Bei zentrierter Ausrichtung entsteht eine Linie in der Mitte des Textes zu dessen beiden Seiten sich der Text gleichmäßig ausrichtet. Der Blocksatz bedeutet die Ausrichtung des Textes an der linken und der rechten Kante des

Textelements, es entsteht ein Block.

AppleTalk - Das logische Netzwerkformat, mit dem Apple Netzwerke verwaltet werden.

B

BÝzierkurve;¬BÝzierkurve - Eine BÝzierkurve besteht aus einem Anfangs, einem End- und zwei Kontrollpunkten. Eine Kurve verlÙuft durch den Anfangs- und den Endpunkt wobei die Konmtrollpunkte den Verlauf der Kurve beeinflussen. Siehe auch Spline (;Glossary.rtf;Spline;¬).

Bildwertanzeige;¬Bildwertanzeige - Die B. in einer Rastergrafik (;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬) können Sie sich in unterschiedlichen Farbmodellen mit unterschiedlichen Datenformaten darstellen lassen. Insbesondere um die Farben vor dem Druck zu überprüfen ist dies notwendig. In einigen Programmen wird diese Funktion auch Densitometer genannt. Siehe im Manual Kapitel *OneVision-Image ±Densitometer* (;../OVDensitometer/OVDensitometer.rtf;;¬).

Blindtext - B. ist die Bezeichnung für einen Ersatztext, der anstelle des späteren richtigen Textes gesetzt wird. Blindtext wird benutzt um das Layout zu prüfen ohne über den fertigen Text zu verfügen.

Blocksatz -siehe Ausrichtung (;Glossary.rtf;Ausrichtung;¬).

Blow Up -Das Blow Up ist die amerikanische Bezeichnung für ein Großfoto. Ein schnelleres und preisgünstigeres Verfahren um farbige Großfotos zu produzieren, besteht mit den von OneVision angefertigten Treibern mit einem speziellen Vergrößerungsverfahren

für gescannte Vorlagen. Zum Beispiel wurde mit diesem Verfahren von OneVision die größte Titelseite der Welt auf einem Thermotransfer-Drucker von Seiko erzeugt und auf der GKV in Essen 1991 ausgestellt (auch wenn die Firma Computer Leyhausen gegenüber der Bild-Zeitung behauptet, es wäre von ihnen mit einem CANON CLC erstellt worden). Das Bild wird heute im MacUp-Verlag in der Redaktion PAGE aufbewahrt.

Bodycopy - Amerikanische Bezeichnung für *Flieûtext*.

Bodytype - Amerikanische Bezeichnung für die Schrift, die für *Flieûtext* entwickelt und geeignet ist im Unterschied zu Headline-Schriften.

Border - Amerikanische Bezeichnung für Grenzen, insbesondere in unserem Bereich aber für Schmuckrahmen und -Umrandungen.

BMP - Bitmap-Graphics, das Dateiformat das vom DOS/Windows-Programm Paintbrush benutzt wird. Kann unter OneVision/NEXTSTEP durch einen geeigneten Grafikfilter (;Glossary.rtf;Grafikfilter;¬) werden.

C

CopyPrinter;¬CopyPrinter - Ein Bürokopierer der auch als Drucker, entsprechend einem Laser verwendet werden kann. Bedeutend gegenüber dem Laserdrucker sind die erhebliche Geschwindigkeit (36 S/min), das Papierformat (bis A3), die Qualität (400 dpi), die Vielseitigkeit (Kopierer, Laserdrucker, Overlay), die Qualität (Microtoner, dokumentenecht), die Umweltverträglichkeit

(Blauer Engel), die Farbigkeit (Schwarz und zwei wählbare Schmuckfarben) und der günstige Preis. Der CopyPrinter ist eines der Geräte, daß den Trend zu multifunktionalen Ausgabegeräten in Büroumgebungen darstellt.

Client - Benutzt Dienste die ein Netzwerkserver zur Verfügung stellt. Zu diesen Diensten gehören insbesondere die Verwaltung und Speicherung von Dateien und das zur Verfügung Stellen von Druckern.

Cursor;↯Cursor - Mauszeiger auf dem Bildschirm.

Cursorform - Bedeutung: Pfeil = Element Ündern (siehe Kapitel *Einleitung±Seitenregie ; ../WorkingIntro/Cursorform.rtf*; Modus Element Ündern;↯), Kreuz = Neues Element öffnen (siehe *Einleitung±Seitenregie ; ../WorkingIntro/Cursorform.rtf*; Neues Element öffnen;↯), | =Elementinhalt bearbeiten (siehe Kapitel *Einleitung±Seitenregie ; ../WorkingIntro/Cursorform.rtf*; Element editieren;↯).

D

Densitometer - Siehe *Bildwertanzeige ;Glossary.rtf*;Bildwertanzeige;↯.

Desktop Publishing - siehe *Electronic Publishing*.

Diabelichter - Der Diabelichter belichtet direkt aus dem Computer Diamaterial. Akzeptable Auflösungen (;Glossary.rtf;Auflösung;↯) beginnen bei 400 dpi. Der Diabelichter ist neben den üblichen

Einsatzbe- reichen z. B. für Präsentationen besonders empfehlenswert für Anwender, die Vollfarb-Dokumente erstellen und die Separation nicht elektronisch durchführen wollen. Das entwickelte Dia kann von Reproanstalten in der bekannten Art und Qualität separiert werden. Auch die Vergößerung vorhandenen Bildmaterials ist, wenn nur kleine Vorlagen existieren, die bearbeitet wurden, besser von einem DIA möglich als elektronisch. Diabelichter können sowohl Filmmaterial als auch selbstentwickelndes Trägermaterial und Overheadfolien belichten. Bei der Entscheidung für einen Diabelichter achten Sie insbesondere darauf, daß er Weiß belichten kann und daß der Durchmesser des Lichtstrahls möglichst klein ist. Auskünfte erteilt der OneVision-Fachhandelspartner.

Dicke - Zeichenbreite einer Schrift.

Dingbats - Dieser amerikanische Begriff beschreibt Signets und Rahmenelemente die sich idealerweise in ihren Größen dem laufenden Text anpassen. Der wahrscheinlich bekannteste Dingbats-Zeichensatz ist die Zapf Dingbats.

Divis - Das Divis wird umgangssprachlich als Trennstrich bezeichnet, doch tatsächlich existieren eine Anzahl unterschiedlicher Divis für verschiedene typografische Aufgaben. Siehe Kapitel *Satzregeln* (;TypesettingRules.rtf;;↵).

Doppelklicken - Zweimaliges Drücken einer Maustaste.

Dots - englisch für *Punkt*.

DPI - Abkürzung für *Dots per Inch*. Gibt die Anzahl der Punkte pro 2,54 Zentimeter wieder.

Druckraster; **Druckraster** - Um ein Bild mit den Möglichkeiten des *Offset*- oder *Tiefdrucks* darzustellen, muß es, sobald es unterschiedliche Helligkeiten darstellen soll, gerastert werden. Dies bedeutet bei einfarbigen Bildern, daß helle Flächen mit einem Raster aus kleinen *Rasterpunkten* gedruckt werden und daß dunkle Flächen mit großen Rasterpunkten gedruckt werden. Die Anzahl der Rasterpunkte für die gleiche Fläche ändert sich nicht, lediglich die Größe der Rasterpunkte ändert sich in Abhängigkeit von der gewünschten Helligkeit.

DTP - Abkürzung für Desktop Publishing, siehe *Elektronic Publishing* (;Glossary.rtf;Electronic Publishing;~).

Dummy - Amerikanische Bezeichnung für eine Attrappe. Schon jetzt kann Ihnen OneVision bei der Fertigung von Dummies behilflich sein (z. B. bei Packungen, Broschüren, Displays etc.). Durchaus vorstellbar ist, daß ein 3D-Modul zu OneVision die Entwicklung von Dummies noch produktiver gestalten kann.

Durchschuß - Abstand zwischen dem unteren Rand einer Zeile und dem oberen Rand der folgenden Zeile. Die Zeile wird durch die *Kegelhöhe* begrenzt.

E

Editiermodus - Modus in dem *Elemente* bearbeitet werden. Siehe auch im Kapitel *Grundlagen±Die Arbeitsmodi* (;../WorkingIntro/Cursorform.rtf;Element editieren;~).

Electronic Publishing; **Electronic Publishing** - Während Desktop Publishing die Zusammenfassung aller Arbeitsgänge zur Erstellen einer Druckvorlage mit Entwurf, Layout und Satz mit Hilfe eines Desktop-Computers beschreibt, umfaßt Electronic Publishing auch den Bereich der elektronischen Publikationen. Electronic Publishing bekommt in der Zukunft eine immer größere Bedeutung durch die beginnenden Multimedia-Anwendungen. Vorstellbar wäre z.B. eine Zeitung auf Diskette mit Ton und bewegten Bildinformationen.

Element - Ein Rahmen innerhalb einer Seite ist ein Element. Elemente können z.B. Text oder Grafiken enthalten. Das Element entspricht einem Teil einer Seite, meist sind auf einer Seite mehrere Elemente unterschiedlichen Inhalts enthalten.

Element Ündern - Verwenden Sie das Pfeilsymbol das am Ende jeder Seite abgebildet ist. Wichtig sind die Kenntnisse um die Möglichkeiten in Verbindung mit den Tastenfunktionen, siehe hierzu im Kapitel *Grundlagen±Die Arbeitsmodi*, Modus Element Ündern (;../WorkingIntro/Cursorform.rtf;Modus Element Ündern;↵).

Element öffnen - Verwenden Sie das Kreuzsymbol das am Ende jeder Seite abgebildet ist. Siehe auch Kapitel *Grundlagen±Die Arbeitsmodi*, Modus Element öffnen (;../WorkingIntro/Cursorform.rtf;Neues Element öffnen;↵).

E-Mail - Die zweitwichtigste Kommunikationseinrichtung für NEXTSTEP-Besitzer. Die Internet-E-Mail-Adresse von OneVision: admin@OneVision.de
Bei der Einrichtung ihres E-Mail-Anschlusses hilft Ihnen gerne der OneVision-Fachhandelspartner.

EPS - PostScript-Grafikaustauschformat. Neben TIFF das wichtigste Grafikformat im DTP-Bereich.

Erster Desktop Publisher - Gutenberg bzw. Genzfleisch.

Ethernet - Netzwerkverbindungshardware, etablierter Standard. Unterschiede gibt es nur in den Anschlußmöglichkeiten an das Netzwerk:

-TwistedPair

verdrillte Telefonleitung, in Europa nicht üblich

-Thin Ethernet

Koaxialkabel ("wie bei der Fernsehantenne"), die häufigste Anschlußart bei PCs und Workstation

-ThickEthernet

aufwendige und damit teure Anschlußart für Netzwerke die höheren Ansprüchen genügen sollen.

Insbesondere in älteren Netzwerkanlagen und bei SUN Netzwerken zu finden.

Es ist möglich Übergänge zwischen den 3 o.g. Standards zu schaffen.

EtherTalk - Die Bezeichnung, wenn das *AppleTalk* Protokoll auf *Ethernet* Hardware gefahren wird.

Expandieren - Das E. bedeutet zunächst auseinanderziehen. In OneVision können Sie fast alle Elemente durch expandieren modifizieren. Zum Beispiel können Sie Text, Bilder und Vektorgrafiken in der Breitenausdehnung auseinanderziehen - wichtig bei vorgegebenen Layouts. Aber auch zur Erreichung von Gestaltungsmerkmalen ist das Expandieren eine

Anwendungsmöglichkeit.

F

Farbauszug - Vorlage einer Farbe für den Druck. Siehe auch *Farbseparation* (;Glossary.rtf;Farbseparation;¬).

Farbseparation;¬Farbseparation - Für den Druck müssen entsprechenden den Möglichkeiten des Druckes einzelne Farbanteile aus einem Bild als Druckvorlage generiert werden. Um z.B. einen Briefbogen mit Schwarz und Blau zu drucken, benötigt der Drucker einen Schwarz-Auszug und einen Blau-Auszug. Um farbige Bilder wiederzugeben, werden für den Druck drei, vier oder noch mehr Farbauszüge benötigt. Der Vorgang der Berechnung der Farbauszüge wird als Farbseparation bezeichnet.

FAX - Das dritt wichtigste Kommunikationsgerät für NEXTSTEP-Besitzer, nach Telefon und E-Mail. Die Faxnummer von OneVision lautet: 0941-700516. FAX-Geräte (der Gruppe 3) können bisher 16 Graustufen übertragen.

Figurensatz - siehe Formsatz (;Glossary.rtf;Formsatz;¬).

Flüche - In der Bildbearbeitung beschreibt eine Flüche bei der Rastergrafik ;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬ mindestens einen, in der Regel aber mehrere, Punkte. Bei der *Vektorgrafik* die nur mit *Geraden* arbeitet wird eine Flüche mit mindestens drei *Punkten* beschrieben.

Flattersatz - Die Textzeile werden beim Flattersatz links- oder

rechtsbündig ausgerichtet, am anderen Zeilenende jedoch, anders als beim Blocksatz ;Glossary.rtf;Ausrichtung;↯, unregelmäßig gesetzt. Praktisch alle Handschrift- und Schreibmaschinentexte sind im Flattersatz dargestellt.

Fließtext - Der Fließtext ist jener Text der sich auf mehrere Zeilen verteilt - eben fließt. Im Unterschied dazu taucht am häufigsten der Text als Überschrift bzw. Headline auf.

Font - englisch für Zeichensatz.

Formatieren - Der Vorgang der Ausrichtung ;Glossary.rtf;Ausrichtung;↯ des Textes entsprechend den gewählten Einstellungen.

Formsatz;↯Formsatz - Anders als beim *links-* oder *rechtsbündigen* Satz fließt beim Formsatz der Text um oder innerhalb unregelmäßiger Umrisse.

G

Gemeine - Kleinbuchstaben auch als Minuskeln bezeichnet.

Gerade - Innerhalb der Bildverarbeitung bezeichnet eine Gerade üblicherweise die Verbindung zweier *Vektoren* durch eine direkte Verbindung der *Punkte*. Da die Verbindung an sich nur mathematisch definiert ist wird die Gerade automatisch mit einer Breite versehen.

Geviert - Ein unveränderbarer Leerraum, der die Höhe und die

Breite der jeweiligen Schrifthöhe hat. Normalerweise entspricht ein Geviert der Breite eines $1M^a$. Üblich sind auch das Halb-, das Drittel- und das Viertelgeviert, die jeweils in ihrer Breite entsprechend reduziert sind.

GIF - Grafikformat, entwickelt vom Mailbox-Anbieter CompuServe. Es ist sehr verbreitet und bietet die Möglichkeit der Farbdarstellung. Grafikfilter; ↗

Grafikfilter - Ein Programm das im NEXTSTEP Betriebssystem installiert wird und dann für alle geeigneten Applikationen das Importieren von zusätzlichen Dateiformaten gestattet.

Ein Programm dieser Art ist zum Beispiel Image Agent der Firma Büchhus, das zahlreich Grafikformate unterstützt.

Bei OneVision wird das Programm OmniImageFilter mitgeliefert. Dieses Programm können Sie kostenlos einsetzen.

Groteskschrift - Bezeichnung für serifenlose Schrift.

H

Haarlinie - Die H. ist jene Linie die sich mit der kleinstmöglichen Dicke auf den verschiedenen Ausgabegeräten darstellen lässt. Die Linienstärke beträgt in der Regel ein Pixel und ist damit geräteabhängig.

Handle - Ein Handle markiert einen Punkt zum Verändern eines Elements. Üblicherweise haben Elemente achte Handle. Vier an den Ecken und vier an den Seiten. Die Handle sind rechteckig dargestellt und in ihrer Größe und Farbe frei definierbar. Durch ungeschickte Farbwahl kann es möglich sein, daß die Handle nicht sichtbar sind.

Hardware - All jene Teile eines Computersystems die physikalisch vorhanden sind (Monitor, Tastatur, Rechneinheit, Maus, Diskette, Prozessor, Chips etc.).

Hauptmenü - Jedes Programm hat mindestens ein Hauptmenü in dem die Mindestbefehle eingegeben bzw. abgerufen werden können. Unter NEXTSTEP befindet sich dieses Hauptmenü zunächst immer oben links am Monitor.

Headline - Amerikanischer Begriff für Überschrift. Die meisten Satzschriften sind nicht ohne weiteres für Headlines geeignet, sondern müssen meist manuell unterschritten bzw. gekernt werden. Headline-Schriften dagegen sind für Fließtext weniger geeignet, dafür lassen sich mit diesen speziellen Schriften typografisch saubere Headlines setzen.

Hints - Erweiterte Informationen für PostScript-Schriften zur Ausgabe in kleinen Größen.

Hurenkind - Die letzte Zeile eines Absatzes am Beginn einer neuen Seite oder Spalte wird als Hurenkind bezeichnet.

|

Icon - Symbolische Darstellung einer Funktion des Programmes, die im Regelfall durch Anklicken aufgerufen wird.

Inline - Im Gegensatz zum Outline-Effekt bildet bei dem Inline-Effekt die Kontur einer Schrift die dargestellte Linie.

Interpolieren - Das Ermitteln neuer Werte zwischen zwei bekannten Werten. Zum Beispiel die Berechnung von drei Linienbreiten zwischen einer dñnnen und einer breiten Linie.

Interpunktionszeichen - Als I. bezeichnet man folgende Zeichen: Punkt, Komma, Semikolon (Strichpunkt), Kolon (Doppelpunkt), Divis (Teilungsstrich), Gedankenstrich, Ausrufe- und Fragezeichen, runde und eckige Parenthesen und das Anfñhrungszeichen.

IMG - Dateiendung verschiedener Grafikformate. Am hÙufigsten ist der Typ GEM-Image, das Bitmap-Grafikformat der Betriebssystemerweiterung GEM.

J

Ja gibts das denn? Noch kein Begriff mit 'J^a am Anfang?

K

KapitÙlchen - K. sind GroÙbuchstaben in der Hñhe von Kleinbuchstaben.

Kaschieren - K. bedeutet das Aufziehen von Vorlagen, Illustrationen, Abbildungen etc. auf Holz, Karton, Metall oder andere Materialien.

Kegelhñhe - Die Hñhe, innerhalb derer sich alle Zeichen eines Zeichsatzes abbilden lassen.

Kerning; ¬Kerning - Ursprüngl. engl. Begriff für Unterschneidung, durch Desktop Publishing (;Glossary.rtf;Electronic Publishing;¬) aber inzwischen eingedeutschter Begriff der heute die Möglichkeit beschreibt, die Abstände zwischen zwei beliebigen Zeichen zu verändern. Ursprünglich war die Unterschneidung, die elektronisch auch eine Überlappung darstellen kann, nur die echte Abstandverringern von Zeichen wie z.B. bei V und A. Aufgrund der elektronischen Schriften, die meist für Fließtext in Größen zwischen 8 und 14 Punkt geeignet sind, ist ein Kerning oft bei großen Überschriften notwendig. Inzwischen gibt es jedoch auch spezielle Headline-Schriften für diese Anwendung.

Kondensieren - Das K. bedeutet zunächst verdichten. In OneVision können Sie fast alle Elemente durch kondensieren modifizieren. Zum Beispiel können Sie Text, Bilder und Vektorgrafiken in der Breitenausdehnung verdichten - wichtig bei vorgegebenen Layouts. Aber auch zur Erreichung von Gestaltungsmerkmalen ist das Kondensieren eine Anwendungs- möglichkeit.

Konfektionieren - K. beschreibt die Weiterverarbeitung von Vorlagen bzw. Drucken zu präsentationsreifen Dummies z.B. von Packungen.

Konstruktionspunkt - Der K. ist der Punkt eines Vektorpfades der ein Ende, einen Anfang oder einen Zwischenschritt kennzeichnet. Ein Symbol oder Zeichen setzt sich aus einer größeren Anzahl von Konstruktionspunkten zusammen. Insbesondere für die Erstellung von Ecken werden Konstruktionspunkte benötigt.

Kontur - Die Kontur einer Schrift ist meist der elektronisch generierte Umriß. Jedoch gibt es auch designte konturierte

Schriften, die praktisch immer ein ausgeglichenes Schriftbild erzeugen.

Koordinaten - Die eindeutige Bezeichnung einer Position innerhalb eines elektronisch gespeicherten Objektes (Dokument, Element, Bild, Text etc.) erfolgt durch Koordinaten. Zweidimensionale Objekte haben eine horizontale Ausrichtung, die als X-Koordinate angegeben wird und eine vertikale Ausrichtung, die als Y-Koordinate angegeben wird. Dreidimensionale Objekte haben zudem eine Tiefe, die üblicherweise als Z-Koordinate angegeben wird.

Kreuz - Form des Cursors (;Glossary.rtf;Cursor;↖). Weitere Erläuterungen im Kapitel *Grundlagen ± Die Arbeitsmodi* (;../WorkingIntro/Cursorform.rtf;Neues Element öffnen;↖).

Kursiv - Kursive Schriften haben eine nach rechts geneigte Laufrichtung und sind eigene Schriften. Ein immer noch häufiger Irrtum ist, daß schräggestellte Schriften kursive seien.

L

Laserbelichter; ↖ Laserbelichter - Der L. ist das Ausgabegerät für hochwertige Druckvorlagen aus Electronic Publishing- und Desktop Publishing-Anlagen (;Glossary.rtf;Electronic Publishing;↖). Nur der Laserbelichter ist für diese Aufgabe geeignet. Daneben existieren noch Bildröhrenbelichter, die jedoch nicht die Belichtungspunkte rastern können und deshalb für Electronic Publishing ungeeignet sind. Übergreifend nennt man beide Belichterarten Satzbelichter.

Layout - Dieser Begriff meint im englischen Planung und ist

bedeutet einen skizzenhaften Entwurf einer Seitenaufteilung für Abbildungen, Fließtext, Headlines und aller graphischen Elemente. Durch Desktop- und Electronic Publishing sind die Grenzen zur Beurteilung was Layout und was Reinzeichnung bzw. Satz ist, fließend geworden. Trotzdem ist es immer noch so wie es schon immer war - wer sich vorher Gedanken über sein Layout macht, also seine Publikation plant, hat hinterher weniger Arbeit.

Ligatur - Verbindung gedruckt Ähnlich aussehender Zeichen wie z. B. f und t.

Linie - Die Linie ist ein häufig verwendetes Gestaltungselement, doch auch hier gilt - weniger ist mehr. Dies bezieht sich auf die Verwendung der Linie grundsätzlich, aber auch auf Linienstärken. Aber keine Regel ohne Ausnahme, bei einer Todesanzeige braucht wegen dieser Regel nicht auf den schwarzen Trauerrand verzichtet werden. Man unterscheidet üblicherweise folgende Linien (Stärke in mm in Klammern): sehr fein (0,075), fein (0,1), stumpffin (0,15), grobfein (0,3125), fett (0,375), 1/2 mm fett (0,5), 2 Pkt. fett (0,75), 3 Pkt. fett (1,0), 4 Pkt. fett (1,5 mm).

Link - Bezeichnung für eine *modulare Applikation* in OneVision.

Linksbündig - siehe Ausrichtung (;Glossary.rtf;Ausrichtung;↵).

Litho - Dieser Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet Stein. Lithographie bedeutet dementsprechend Steindruck. Heute ist ein Litho eine Druckvorlage auf Film, positiv oder negativ, in Schwarzweiß oder als Farbauszug.

LocalTalk - Die Bezeichnung, wenn das *AppleTalk* Protokoll auf *Seriellen-Verbindungen* gefahren wird.

M

Maus - Das Eingabegerät für den Electronic Publisher schlechthin. Ursprünglich glich die Maus weitestgehend in der Form einer (etwas platten dicken Maus), doch inzwischen existieren die unterschiedlichsten Formen. Neu ist das Bewußtsein für Linkshänder und der Mausstift. Bei diesem handelt es sich eher um eine Micromaus an einem Stab, der ähnlich wie ein Stift auf dem Tisch geführt werden kann. Für besondere Ansprüche ist es möglich zumindest seine eigene Maus gestalten zu lassen. Entsprechende Angebote können Sie durch die OneVision GmbH erhalten.

Majuskeln - Großbuchstaben auch als Versalien bezeichnet.

Matrix - Eine mathematische Unterteilung einer Fläche. Bei einer zweidimensionalen Fläche, wie z.B. einem Blatt Papier auf dem man schreibt, besteht die Matrix aus zwei Richtungen. Von links nach rechts (horizontal bzw. waagerecht) und von unten nach oben (vertikal oder senkrecht). Die Horizontale wird üblicherweise als X-Achse bezeichnet, die Vertikale als Y-Achse. Durch Unterteilung der beiden Achsen entsteht ein Kästchenmuster (wie wir es alle aus unseren Schulheften kennen). Durch die Numerierung der Unterteilungsstriche der Achsen (z.B. von 0 bis 100) läßt sich durch Angabe der Werte für X und Y eine genaue Position angeben. Die Werte bezeichnet man als Koordinaten und die Koordinaten 3/4 geben auf der X-Achse einen Wert von 3 und auf der Y-Achse einen Wert von 4 an.

Die Matrix ist notwendig zur Darstellung aller Grafiken. Alle Operationen die sich auf eine Grafik auswirken arbeiten innerhalb einer Matrix. Dabei ist es unerheblich ob es sich um eine Vektor-

oder eine Rastergrafik ;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬ handelt.

MCA - Abk. für *Mission Critical Applikation*; siehe (;Glossary.rtf;Mission;¬).

Mediavael-Ziffern - Auch als astronomische oder nautische Ziffern bezeichnet sind Ziffern mit Unter- und Oberlänge, die beim Mengensatz (Böchern) eingesetzt werden. Nicht eingesetzt werden sie bei Tabellen- oder Prozentzahlsatz.

Menö - In der EDV-Fachsprache bezeichnet der Begriff 'Menö' eine Auswahlmöglichkeit für Befehle. die Befehle präsentieren sich innerhalb eines Menös genauso wie die Speisen auf der Menökarte eines Restaurants.

Minuskeln - Kleinbuchstaben auch als Gemeinen bezeichnet

Mission;¬Mission Critical Applikation - Applikationen, die sich durch moderne Entwicklungskonzepte den jeweiligen unterschiedlichen Anforderungen der Arbeitssituation des Anwenders anpassen können.

Modifikation - ...nderungen von Schriften oder Abbildungen sind mit OneVision in unzähligen Varianten möglich. Sie können z.B. Schriften perspektivisch modifizieren, verzerren, *kondensieren*, *expandieren*, *konturieren*, schattieren, outlinen etc.

Modul - Entsprechend der bekannten Bedeutung, die das Modul als einen austauschbaren Teil eines großen Ganzen beschreibt, ist bei OneVision jede Applikation ein Modul der Electronic Publishing Umgebung. Ein modulare Applikation wie z.B. (OneVision-Type, OneVision-Art oder OneVision-Image) wird in OneVision als Link

bezeichnet. Die Applikationen selber haben ebenfalls modulare Funktionsgruppen, die in OneVision ¹Tools^a genannt werden. Die Vorteile des modularen Konzepts sind im wesentlichen die preisgünstigeren Anwendungsumgebungen mit vielseitigen Anwendungsbereichen, die abhängig vom Bedarf schnell entwickelt und nach persönlichem Bedarf installiert werden können.

Monochrome - einfarbig.

Montage - Normalerweise werden Filme und Dias auf Montagetischen zu reprofähigen Vorlagen montiert. Text- und Halbtonfilme werden positioniert und geklebt. Diese Arbeit ist entsprechend auch mit OneVision möglich. Diese traditionelle Technik ist auch der Grund für die Elementstruktur von OneVision, den die Vorstellung bei einem Element handele es sich um einen Film, erleichtert oft die Einschätzung der Möglichkeiten von OneVision.

N

Nutzenherstellung - Die Nutzenherstellung bedeutet die Vervielfältigung von Seiten, Zeichen, Schriften, Bildern etc. und deren Montage auf einem Film oder auch Papier. Diese Montagen dienen als reprofähige Vorlagen für die Erstellung der Druckplatten und müssen deshalb in entsprechender Größe angefertigt werden. OneVision ist seit der ersten Version für diese Aufgabe vorbereitet, die Implementation der notwendigen Funktionen zur weitestgehenden Automatisierung ist für zukünftige VERSIONEN des Programmes vorgesehen.

NFS - Das logische Netzwerkformat, mit dem unter UNIX Rechnern Dateien auf Netzwerken verwaltet werden.

Wurde von SUN entwickelt und hat sich mittlerweile zum Standard auf im Netzwerkbereich neben NOVELL durchgesetzt.

O

OPI - Abk. für Open Prepress Interface, von Aldus (Pagemaker) definierte Softwareschnittstelle zur Ansteuerung hochwertiger Prepress-Systeme wie z.B. von Hell oder Crosfield. Auf dem DTP-System wird zunächst mit einem Grobdatenbestand gearbeitet und später werden die durch das DTP-System gespeicherten Bearbeitungsschritte mit den Feindaten auf dem Prepress-System durchgeführt.

Offsetdruck; ¬Offsetdruck - Der Offsetdruck ist ein Flachdruckverfahren neben anderen Drucktechniken wie z.B. dem *Tiefdruck* (;Glossary.rtf;Tiefdruck;¬) oder dem *Siebdruck* (;Glossary.rtf;Siebdruck;¬).

Offset-Montage - Dieser Begriff beschreibt die Weiterverarbeitung von üblichen Lithofilmen bzw. OneVision-Seiten zu Filmen in Druckplattengröße.

Outline - Outline ist eine Schriftmodifikation die die äußere Kontur als Linie darstellt.

Overheadfolien - O. für Tageslichtprojektoren können Sie auf üblichen Diabelichtern oder mit Farbdruckern auf Spezialfolie erzeugen. Größere Produktionsvolumen erledigen Sie

kostengünstiger mit einem CopyPrinter (;Glossary.rtf;CopyPrinter;¬). Informationen erhalten Sie beim OneVision Fachhandelspartner.

OpenStep - Die portable Version der NEXTSTEP Oberfläche, die zunächst unter Solaris zur Verfügung stehen wird.

P

Page - Einerseits der engl. Begriff für Seite - viel wichtiger aber noch in Deutschland der Name des bedeutendsten Magazin für Electronic Publishing. Unverzichtbar für jeden OneVision Kunden.

Paginierung - Vergabe von Zahlenfolgen für Kapitel-, Seiten- und Fußnotennummern.

Passermarken - Markierungen auf den einzelnen Farbauszügen um beim Druck alle Seiten genau übereinander drucken zu können und eine schnelle optische Kontrolle zu besitzen. Verschiebungen der einzelnen Farbauszüge gegeneinander können beim Druck durch Justierung ausgeglichen werden. Filme die in sich selbst verzogen sind (z.B. durch Erwärmung und Verzug) sind jedoch nicht zu korrigieren.

PCX - In der MS-DOS Welt verbreitetes Grafikformat der Firma ZSoft, dem Entwickler von PCPaintbrush, einem Zeichenprogramm.

Peer to Peer - Alle beteiligten Computer stellen Ihre Dateien und Drucker den anderen Rechner als Server zur Verfügung und nutzen gleichzeitig die zur Verfügung gestellten Dienste der anderen Rechner.

Pfeil - Form des Cursors ;Glossary.rtf;Cursor;↖. Weitere Erläuterungen im Kapitel `Einleitung/Seitenregie`.

Pixel - Kleinster darstellbarer *Punkt* (Monitor ca. 0,035 mm, Laserdrucker ca. 0,0085 mm, Laserbelichter ca. 0,001, Diabelichter ca. 0,0015 mm).

PostScript - Die wohl bekannteste und verbreitetste *Seitenbeschreibungssprache* für den Desktop Publishing Bereich ;Glossary.rtf;Electronic Publishing;↖ die im wesentlichen durch Adobe entwickelt wurde und lizenziert wird.

PostScript-Schriften - Eine ganze Anzahl Anbieter bietet PostScript-Schriften als Derivate von Satzsystem-Schriften oder als spezielle Neuentwicklungen an. Einige Bibliotheken mit ihren Anbietern:

Adobe - In der Adobe Font Library befinden sich alle Original-Adobe-Schriften. Können wegen Hints nur auf Original-Adobe-Rips (oder entsprechenden Geräten) ausgegeben werden. Schriften enthalten kompletten internationalen Zeichensatz, auch Sonderzeichensätze, Notenschrift und Griechisch verfügbar.

Berthold - Die Berthold LayoutTypes sind speziell für Proof-Zwecke bestimmte kantige PostScript-Schriften, die nur über ein SoftHa-Rip mit DiamondTypes qualitativ hochwertig belichtet werden können.

cgType - Nur auf Adobe-Rips einsetzbare PostScript-Schriften mit internationalen Zeichensätzen.

LetraFonts - Nur mit LetraStudio verwendbar. Letra-Studio gibt es nicht für NEXTSTEP.

Linotype Library - Entsprechen den Original Adobe PostScript-Schriften und werden auf dem gleichen Digitalisierungssystem erstellt wie bei Adobe. Deshalb auch mit der (geheimen) Encryption

und mit Hints. Funktionieren nur mit Adobe-Rips.
Monotype PostScript Schriften - Für Monotype- und Adobe-Belichter geeignete Schriften mit internationalem Zeichensatz.
Vartyper Typeface Library - Von AM International angebotene und von Adobe lizenzierte PostScript-Schriften für Ausgabegeräte mit Adobe-RIPs oder Drucker der Vartyper-Serie. Mit lizenzierten Hints und internationalem Zeichensatz.

Punkt; ~Punkt - Innerhalb der Bildverarbeitung stellt der Punkt einer Rastergrafik die kleinste Fläche innerhalb des Rasters der Matrix dar. Innerhalb der Vektorgrafik ist ein Punkt nur eine Koordinate und niemals eine Fläche innerhalb einer Matrix. Die Vektorgrafik benötigt (soweit sie nur mit Geraden arbeitet) mindestens drei Punkte um eine Fläche zu beschreiben, bei der Rastergrafik reicht hier schon ein Punkt. Um jedoch ein Rechteck mit einer Matrix von 100 Einheiten zu beschreiben benötigt eine Rastergrafik 100×100 Punkte = 10.000 Punkte, eine Vektorgrafik jedoch nur vier Punkte an den vier Ecken mit den Koordinaten $0,0/0,100/100,100$ und $100,0$. In der Anwendung bestimmter Bildbearbeitungsfunktionen haben beide Grafikarten spezifische Vor- und Nachteile.

- Der Punkt ist, noch aus den Zeiten des Bleisatzes stammend, eine Maßeinheit die im gesamten Satzbereich verwendet wird. Große Verwirrung verursacht die Tatsache, daß der Punkt nicht eindeutig wie z.B. der Millimeter ist, sondern variiert.

Folgende Größen und Bezeichnungen des Punktes sind gebräuchlich (in mm):

Didot-Punkt:

- 0,37597 das Original

- 0,375 amtliche Maßeinheit seit 1987, DIN 16 507

- 0,376065 Stärke des Berthold-Punkts bei 20° Celsius gleichzeitig für amtlichen und geschäftlichen

Drucksachen nach DIN von 1964 - 1977

Pica-Punkt:

- 0,351473 seit 1986 in dieser Stärke definiert

DTP-Point:

- 0,35277 definierte Stärke

Berthold-Punkt:

- 0,37593985 bei 0° Reaumur

- 0,376065 Stärke bei 20° Celsius

Fournier-Punkt:

- 0,34722 definierte Stärke

Cicero-Punkt

- 0,375 12 Cicero-Punkt = 1 Cicero = 4,5 mm

Q

Qualität - Qualität mit den Produkten des Electronic Publishing zu erreichen sind heute kein Thema mehr der Möglichkeiten, sondern meist des Know How und der Hardwareausstattung. Mit gleichem Aufwand wie bei den sogenannten High-End-Systemen werden entsprechend ausgebildete Anwender ohne weiteres vergleichbare Qualitäten produzieren können.

R

Rahmen - Die meisten Desktop Publishing ;Glossary.rtf;Electronic Publishing;- Programme stellen Rahmen zur Bearbeitung der Seiten zur Verfügung. In OneVision werden diese Rahmen Elemente genannt, da Elemente selber Eigenschaften haben. Diese Möglichkeit den Elementen Eigenschaften zu geben, ist einer der

Gründe für die enorme Flexibilität in Bezug auf mögliche *Links* zu OneVision.

Raster; ¬Raster - siehe *Druckraster* (;Glossary.rtf;Druckraster;¬) und *Rastergrafik* (;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬).

Rastergrafik; ¬Rastergrafik - Bilder können mit einer Folge von Punkten innerhalb eines Rasters oder mit einer Folge von Vektoren (*Vektorgrafik*) innerhalb einer *Matrix* beschrieben werden. Um hier eine Unterscheidung zu erreichen bezeichnen Rastergrafiken Bilder, die durch Punkte innerhalb eines Rasters dargestellt werden. Die Bezeichnung Rastergrafik sagt noch nichts über die Anzahl der Farben aus, auch sagt der Begriff nichts über die Art des Rasters aus. Nicht zu verwechseln ist der Begriff Rastergrafik mit für der für den Druck notwendigen Rasterung in *Weiten* und *Winkeln*. Dieses Raster wird als *Druckraster* bezeichnet.

Wichtig für das Verständnis um die Bildbearbeitung ist zu wissen, daß eine Rastergrafik immer ganze `Küstchen` einer Matrix ausfüllt, eine Vektorgrafik dagegen die Kreuzungspunkte bezeichnet. Eine Rastergrafik besteht immer aus mehr oder weniger vielen Punkten einer Matrix, eine *Vektorgrafik* dagegen besteht nur aus einzelnen *Punkten* die eine Fläche umschreiben. Sehr schnell wird so deutlich warum man innerhalb einer Rastergrafik einen *Punkt* ändern kann, innerhalb einer Vektorgrafik aber nur *Flächen*.

RIP; ¬Raster Image Prozessor - Ein Computer, der die Daten einer Seitenbeschreibungssprache, meist PostScript, in eine Rastergrafik (;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬) für die Druckausgabe umrechnet.

Rasterpunkt - Innerhalb der Drucktechnik beschreibt ein Rasterpunkt einen Punkt eines gedruckten Rasters. Ein Bild wird durch eine Vielzahl unterschiedlich großer Punkte im *Druckraster* €

(;Glossary.rtf;Druckraster;¬) dargestellt.

Rechtsbündig - siehe *Ausrichtung* (;Glossary.rtf;Ausrichtung;¬).

Reproduktion - Die Reproduktion bedeutet die Nachbildung bzw. Vervielfältigung von Vorlagen. Meist sind jedoch auch noch Veränderungen oder Modifikationen notwendig, z. B. die Verkleinerung oder die Vergrößerung.

Retuschieren - R. bedeutet die Šberarbeitung von Strich-, Halbtonvorlagen und Farbbildvorlagen mit den gebotenen Möglichkeiten.

RIP - Abkürzung für *Raster Image Prozessor* (;Glossary.rtf;RIP;¬).

S

Satzbelichter - Siehe *Laserbelichter* (;Glossary.rtf;Laserbelichter;¬).

Scanauflösung;¬Scanauflösung - Dieser Begriff beschreibt die Auflösung (;Glossary.rtf;Auflösung;¬) eines gescannten Bildes. Im Gegensatz zur weit verbreiteten Meinung ist es im Regelfall falsch, ein Farb- oder Grautonbild mit der höchstmöglichen Auflösung zu scannen. Mehr als 200 dpi Scanauflösung sollten nicht verwendet werden, da die Bilder bei der gerasterten Ausgabe ansonsten unschärfer werden. Dies erklärt sich recht einfach. Ein Belichter mit 2.540 dpi Belichterauflösung muß 256 Graustufen darstellen. Also bildet er seine Rasterpunkte aus einer Matrix von 16 × 16 Punkten = 256 mögliche Kombinationen. 2.540/16 ergibt 158,75 dpi, die der Belichter darstellen kann. Alle Daten die darüber hinaus gescannt

wurden, werden als ein Durchschnittswert dargestellt. Denn bei der Ausgabe wird im Regelfall der mittlere Wert, von den zuviel Punkten gescannten Punkten, ausgegeben. Sollte nun z.B. mit einer Scanauflösung von 400 dpi, gescannt worden sein, so ergibt sich die erste Mittelwertberechnung dadurch, daß der Drucker rechnerisch immer ca. 2,5 Bildpunkte zu einem Punkt zusammenfassen muß. Halbe Punkte gibt es aber nicht, also entstehen neue gemittelte Bildhelligkeiten - das Bild sieht etwas flauer aus, es verliert an Schärfe. Dieser Effekt wird verstärkt, wenn innerhalb dieser ursprünglichen Punkte Kanten verlaufen, auch diese werden durch die Mittelwertbildung verbreitert - das Bild verliert an Kontrast. Um eine Scanauflösung von 400 dpi abbilden zu können würde man einen Belichter mit 5.120 dpi benötigen. Das dies kaum nötig ist, ergibt sich auch dadurch, daß unser Auge 256 Graustufen kaum noch unterscheiden kann, anders als bei starken Kontrasten, wo selbst 400 dpi kritisch werden. Im normalen Farbbild ist die wichtigste Information die Farbigkeit und nicht der hohe Kontrast, von daher hier die Empfehlung mehr Zeit und Geld in die exakte Farbwiedergabe zu investieren, als in die hohe Scanauflösung.

Scannen - Die Abtastung von Vorlagen um die erhaltenen Daten weiterzuverarbeiten bezeichnet man als Scannen. Mit Scannern hat an den gleichnamigen Kassen heute jeder zu tun. Doch im Unterschied zu Bildern liegen die Informationen für Scannerkassen in einer computerfreundlichen Form, dem sogenannten Barcode oder Scancode, vor. Dies wird gemacht um Fehler auszuschließen und die Geschwindigkeit zu erhöhen. Noch öfters jedoch haben Electronic Publisher gescannte Bilder zu bearbeiten. Die einfachste Bearbeitungsart ist hier noch die Reproduktion von separiert angelieferten Bildern, komplizierter wird es wenn man selbst Bilder scannt (Halb- bzw. Grauton), extrem werden die Ansprüche an Computer und Know How wenn es um Scannen und Bearbeiten

farbigen Bildmaterials geht, soweit dieses für den Druck aufbereitet werden muß. Das hierfür notwendige Wissen läßt sich bei aller Computerunterstützung letztlich nur durch viel Erfahrung erreichen. Denn anders als bei den High-End-Systemen, kann an ein Electronic Publishing System ein beliebiger Scanner, ein beliebiger Anwender, ein beliebiges RIP, ein beliebiger Laserbelichter, ein beliebiges Filmmaterial, eine beliebige Entwicklerchemie, ein beliebiger Farbenhersteller, ein beliebiger Papierhersteller etc. praktisch nach Belieben eingesetzt werden. Und jeder einzelne dieser Faktoren hat Einfluß auf Erfolg oder Mißerfolg der Arbeit.

Schmuckfarben - S. sind Farben die genau in ihrem jeweiligen Farbton gedruckt werden und bei denen nicht, wie sonst üblich, der sichtbare Farbeindruck aus drei bzw. vier Farben gemischt wird. Dokumente, die nur mit wenigen Farben gestaltet werden, wie z.B. Briefbögen, Visitenkarten, die meisten Anzeigen, beinhalten sogenannte Schmuckfarbe. Auch Dokumente bei denen Farbtöne besonders genau wiedergegeben werden müssen, oder bei denen metallische Farben gedruckt werden sollen, müssen Schmuckfarben verwenden, den dieser Farbton liegt dem Drucker jeweils vor. Gebräuchliche Farbdefinitionen sind z.B. die HKS-Palette, die Euroskala, die Palette der Siegburg Farbenwerke und die Pantone-Palette (allerdings freuen sich deutsche Drucker {noch} wenig über die Pantone-Palette).

Schusterjunge - Die erste Zeile eines Absatzes am Ende einer Seite oder Spalte wird als Schusterjunge bezeichnet.

Serifen - Die dicken und kurzen Querstriche an den Enden der Serifen-Schriften (z.B. Times) werden als Serifen bezeichnet.

Seitenbeschreibungssprache - Eine Sprache die den Inhalt einer

Seite beschreibt. Anders als bei gerasterten Beschreibungen (siehe *Raster* ;Glossary.rtf;Raster;¬) wird der Text hier durch die beschreibenden Informationen dargestellt.

Seitenregie - Steuer- und Informationsteil jeder Seite. Weitere Erläuterungen im Kapitel *Grundlage± Die Seitenregie* (;../WorkingIntro/Pagedirektor.rtf;¬).

Siebdruck;¬Siebdruck - Der Siebdruck ist eine der Drucktechniken neben z.€B. dem *Tiefdruck* (;Glossary.rtf;Tiefdruck;¬) oder dem *Offsetdruck* (;Glossary.rtf;Offsetdruck;¬).

€

Software - Alle immateriellen Bestandteile eines Computer- systems die eine Abfolge von Befehlen als Programm darstellen, werden als Software bezeichnet.

Spline;¬Spline - Bezeichnung für ein Interpolationsverfahren, um mit wenigen Punkten eine beliebig geformte Kurve darzustellen.

Stammseite - Auf der Stammseite werden jene Elemente positioniert, die auf anderen Seiten erscheinen sollen, ohne die betreffenden Elemente jedesmal neu anlegen zu müssen. Man kann sich die Stammseite wie eine Klarsicht-Folie vorstellen, die unter die anderen Folien gelegt wird.

Server - Stellt Netzwerkdienste zur Verfügung. Zu diesen Diensten gehören insbesondere die Verwaltung und Speicherung von Dateien und das zur Verfügung Stellen von Druckern.

T

Tangente - Die Tangente ist eine Verbindungslinie zwischen dem Start- oder Endpunkt einer Kurve und einem Tangenten- bzw. Kontrollpunkt der Kurve. Eine *BÝzierkurve* ;Glossary.rtf;BÝzierkurve;↯ hat öblicherweise zwei Tangenten. Kurven schmiegen sich in ihren Endpunkten diesen Tangenten an.

TARGA - Grafikformat das Echtfarbe zuerst ermöglichte, heute kaum mehr von Bedeutung.

Textfluû - Der Textfluû bezeichnet den Abfluû des Textes innerhalb verschiedener Spalten oder Elemente. GrundsÜtzlich flieût der Text in OneVision automatisch entsprechend den Einstellungen der möglichen Parameter.

Tiefdruck;↯Tiefdruck - Der Tiefdruck ist eine der Drucktechniken neben z.€B. dem *Siebdruck* (;Glossary.rtf;Siebdruck;↯) oder dem *Offsetdruck* (;Glossary.rtf;Offsetdruck;↯).

TIFF - Tag Image File Format, eine gemeinsame Entwicklung von Aldus, Microsoft und zahlreichen Scannerherstellern. Sehr universelles Grafikformat das stÜndig den aktuellen Erfordernissen angepasst wird. Liegt zur Zeit in der Version 6 vor.

Tool - Bezeichnung einer modularen Erweiterung für einen *Link* für OneVision.

Typographie - Die Gestaltung einer Drucksache in schriftgestalterischer Hinsicht.

U

šberleger - š. sind in der traditionellen Litho Filme die eine neue Headline oder Ähnliches für eine vorhandene Reinzeichnung darstellten. Durch den šberleger wurden die Kosten für eine komplette neue Reinzeichnung gespart. Durch die Konzeption der Arbeit mit Elementen in OneVision können Sie nun mit elektronischen šberlegern arbeiten.

Umbruch - Der *Textfluû* in Zeilen, Spalten und Seiten wird als Umbruch bezeichnet.

Unterschneidung;¬Unterschneidung - siehe Kerning (;Glossary.rtf;Kerning;¬).

V

Vectora - Groteskschrift von Adrian Frutiger.

Vektor;¬Vektor - Ein Vektor bezeichnet zwei Schnittpunkte einer *Matrix* und ihre Art der Verbindung.

Vektorgrafik - Eine Grafik die durch *Vektoren* (;Glossary.rtf;Vektor;¬) in einer *Matrix* beschrieben wird. Die Vektorgrafik ist üblicherweise genauer als eine Rastergrafik (;Glossary.rtf;Rastergrafik;¬), da Sie die Kreuzungspunkte einer *Matrix* verwendet, die *Rastergrafik* dagegen die ¹Küstchen^a einer *Matrix*.

W

X

Xerox - X. hat das xerografieren, heute besser bekannt unter dem Begriff 'fotokopieren'^a, erfunden.

Y

Z

Weiter: ;ShortCuts.rtf; ; ↵ Tastaturkommandos

Version 3.03 ± © OneVision GmbH, Regensburg, Germany. All Rights Reserved.